

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 16 (1948)
Heft: 11

Artikel: ...in infinitum
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-570102>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kreis

Le Cercle

EINE MONATSSCHRIFT
REVUE MENSUELLE

November/Novembre 1948

No. 11

XVI. Jahrgang / Année

... IN *INFINITUM*

*Alles ist nun abgefallen:
Schmerz und Schimmer, Lächeln, Kuß.
Blätter taumeln, Tränen wallen,
Da die Knospe brechen muß...*

*Da die Süße schwinden muß.
Wer ist, der es fassen mag?
Bitterer Geschmack, Verdruß
Bleibt der Zunge, trübt den Tag.*

*Und noch stehst du in der Bläue
Deiner Jugend vor mir da —
Denkst du noch des Schwurs der Treue,
Da mir deine Gunst geschah?*

*Schweig' — du hast nichts abzubitten!
Schuld nur trage ich allein,
Seit berauscht ich hingeglitten
In dein aufgeschrecktes Sein.*

Olaf